

Lagezeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale
Verbreitungsgebiet Ostschlesien / Beilagen: Der rote Stern / Runderbrief / Proletarisches Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jung

Ward bei euch
Bericht vom
Kampfkongress

7. Jahrgang Dresden, Mittwoch den 11. Februar 1931 Nummer 35

Millionenprofit durch Lohnraub

Erhöhte Gewinne des Zeiß-Konzerne / Auf Kosten des Lohnes der ländlichen Metallproleten / Textilarbeiter, lernt daraus! / Beantwortet Lohnraubschiedspruch mit Streik! / Das ganze werktätige Sachsen muß zum Kampf rufen!

Dresden, den 11. Februar.
Unsere gestrige letzte Mitteilung über die Diebstahlsaktion der Zeiß-Konzern AG Dresden von 6 auf 10 Prozent kann nach Vorlage des Schiedsberichts noch durch wesentliche Punkte ergänzt werden. Trotz frühesten Berichts stellt sich, daß der Betriebsüberschuss von 7,33 Millionen Mark im Januar auf 8,31 gehiebert werden konnte. Im November, also fastlichen Gewinnbuchungen, wurden 810.000 Mark, auf Erneuerungskonto 100.000 Mark eingestellt. Trotz dieser reichlichen Gewinnfonten erhöht sich der Reingewinn von 1,99 auf 1,40 Millionen Mark.

Was das Ausbeuterverd mit den Textilproleten vor hat
40 Prozent Lohnraub und mehr
Die Textilfirma Köhle, Hüppert & Co., gab durch Mitteilung bekannt, daß eine Lohnkürzung bis zu 34 Prozent durchgeführt wird. In Wirklichkeit beträgt die Lohnkürzung aber 41 bis teilweise sogar 60 Prozent, da die Lohnkürzung auf den Widerstand gerechnet wird. Die reformwilligen Textilarbeitern erklärten in der Belegschafterversammlung, daß man nicht sitzen dürfe, sondern abwarten müsse. Die der Schiedspruch gefällt sei. Die Belegschaft hat dem Versammlung der Reformisten zum Opfer und lehnte die sofortige Einleitung des Streiks ab.

Die Bürokratie entlarvt sich schon als Streikbrecher
In einer Betriebsversammlung der Spinnerei in Ebersdorf, S. erklärte der Heinz Härtel vom Textilarbeiterverband, die Funktionäre müßten mit einem Lohnraub bis zu 10 Prozent rechnen. Weiter kam in der Sitzung zum Ausdruck, daß die Firma während des Streiks der Erwerbslosen

Muster von der Semberg-WG übernommen habe, wozu die Reformisten unterrichtet gewesen sind. Offener können die Reformisten ihre Verbundenheit mit dem Unternehmertum und ihre freiberechtigende Rolle nicht zum Ausdruck bringen.

Wir teilen geteilt mit, daß der Lohnraubschiedspruch für die Textilindustrie am 16. Februar erfüllt werden wird. Er wird sich bewegen in der Richtung des von den Kapitalisten geforderten Lohnraubs. Die Gewerkschaftsbürokratie wird erklären, daß man „im Augenblick nicht kämpfen kann“ und den Streikbruch vorbereiten. Wie die rechten Führer der Lohnraubschiedspruch, die Hiltner-Angestellten, zum Kampf der Textilarbeiter stehen, zeigt nebenstehende Stellungnahme des Zentralorgans Hitlers, die die Ausbeuter auffordert, die Ausführung zu übernehmen.

Am 16. Februar muß der Schiedspruch durch den Massenstreik für ungültig erklärt werden.
Recht bricht es: Erwerbslose und Betriebslose, vor die Front! Nicht ob Textilarbeiter eher nicht. Der Kampf gegen ein solches Ausbeuterverd, wie man es den Textilproleten aufzwingen will, ist der Kampf jedes Einzelnen. Er ist der wichtigste, wenn nicht die ganze Arbeiterklasse gegen diesen unerhörten Raubzug Sturm läuft.

Rein an die Arbeit! Die wichtigste Aufgabe für die kämpfende Arbeiterklasse in den nächsten Tagen ist die Organisierung des Textilarbeiterkampfes.
In all den Betrieben, wo die Unternehmer bereits jetzt zum Lohnraub übergehen, müssen die Arbeiter sofort losschlagen! Überall müssen deshalb sofort revolutionäre Kampfmaßnahmen eingeleitet werden. Jeder Betrieb muß fertig zum Streik sein!

Kampfleitung in Flöha
Am 7. und 8. Februar fanden für die Baumölpflanzen in Flöha, S. die Verhandlungen mit der Zeiß-Konzern AG statt. Die Verhandlungen wählten eine Kampfleitung und erklärten in einer Entschließung, jeden Lohnraub mit dem Streik unter Führung der KPD zu konstatieren.

Hitler ohne Maske

Im Zentralorgan der Nazis, im Völkischen Beobachter, von gestern den 10. Februar, ist wörtlich zu lesen:
... Das schwer ringende Unternehmertum im Lande draußen wird die Konsequenzen zu tragen haben, wenn es ihm an Kraft mangelt, Schluß mit diesem Spiel zu machen und seinen Platz in der nationalen Abwehrfront einzunehmen. Wir stehen an der Wende einer neuen Zeit. Das Unternehmertum muß seinen Anspruch auf Führerschaft durch entschiedenes, planvolles Vorgehen aufrechterhalten und begründen.
Das ist das wahre Gesicht der nationalsozialistischen „Arbeiter“partei Die „entschiedene und planvolle“ Hungeroffensive des kapitalistischen Ausbeutertums gegen die werktätigen Massen in Stadt und Land genügt den Hitler und Goebbels noch nicht. Scharfmacher „schwer ringende“ Großkapitalisten, noch schärfer die Führerschaft gehandelt! Der Unternehmerruch Hitler, den ihr bezahlt, wird euch mit Arbeitermord und Fricks Nagersteuerpolitik unterstützen.
Arbeiter, ausgeplünderte Mittelständler, heraus aus der Partei schamloser Unternehmerruch!

Aufholen!

Die Beschlüsse des Zentralkomitees und die Arbeit der Partei in Sachsen
Dem Sekretariat der KPD wird uns geschrieben:
Am Sonntag und Montag tagte in Dresden die Sitzung der engsten und erweiterten Belegschaften der KPD. Einmütig heißt sich die KPD auf den Kampf der Beschlüsse der letzten Plenartagung des Zentralkomitees unserer Partei, die eine besondere Bedeutung für den sächsischen Bezirk haben.
Die vom Plenum des ZK gegebene Einweisung der Lage, die Beurteilung der Krise des deutschen Kapitalismus, die über den Rahmen einer bloßen Wirtschaftskrise hinaus bereits deutliche Tendenzen einer revolutionären Krise erkennen läßt, wird gerade durch die Entwicklung in Sachsen doppelt unterstützt. Nicht nur, daß in Sachsen die Lage der Erwerbslosen die ungewöhnliche Ziffer von 600.000 aus dem Produktionsprozeß herausgeschleudert, sondern auch die Unternehmerruch für den Lohnraub in allen Industriezweigen, verbunden mit Massenentlassungen und einer direkten Produktionsabschotage hat gerade in Sachsen in der letzten Zeit Form eingelegt. Die Regierung Scharf, eine Regierung, die seit dem ersten Jahr unter Führung aller Gelehrten der parlamentarischen Demokratie regiert, ist nur ein geiziges Abbild der Regierung zur Durchführung der imperialistischen Diktatur, wie sie das Brüning-Kabinett im Reichsministerium darstellte. Scharf wie die Sozialdemokratie im Reich mit der Unterstützung des Brüning-Kabinetts die Durchführung der imperialistischen Diktatur aktiv unterstützt, so haben die sächsischen sozialdemokratischen Führer parlamentarisch das Scharf-Kabinett, so haben die Gewerkschaftsbürokratien in Sachsen aktiv die Lohnraubpolitik der Unternehmer gegen das Proletariat durch, was ihr Antrag auf Verbindlichkeitsklärung des dreiprozentigen Lohnraubschiedspruchs für die Metallindustrie, ihre Vereinbarung mit dem Unternehmern über den Lohnraub bei den Gewerkschaftlern und die Forderungen sozialdemokratischer Parteipolitiker in Leipzig und in anderen Orten deutlich bewies.
Auch in Sachsen entwickelt sich mit dieser Verhärtung der Krise eine immer breitere Massenbewegung des Proletariats und der werktätigen Bevölkerung im Kampf gegen Faschismus und Hungerdiktatur. Die ersten Anfänge von Streikbewegungen im Bezirk, wie der Streik der Chemischer Arbeiter, der politische Streik der Koberger Arbeiter gegen die Rückkehr des Betriebeladismus und die beginnende Einheitsfrontbewegung sozialdemokratischer und parteiloser Arbeiter, die gemeinsam mit den Kommunisten den Kampf gegen den Nationalrat der Nationalsozialisten aufnehmen, zeigen die objektiven Möglichkeiten.

Textilarbeiter, macht es auch so!

Streik im Hamburger Hafen

Gegen Lohnraub! / SPD-Schnefelder rüffel bereits zur blutigen Streikunterdrückung
Saft 5 Millionen

Hamburg, 11. Februar (Eigene Drahtmeldung.)
Am Dienstag fand eine überfüllte Hafnarbeiterversammlung statt, die einstimmig beschloß, am Mittwoch den Streik im Hamburger Hafen gegen die Herabsetzung der Schiedsbereitschaft von 8,20 Mark auf 8,00 Mark anzuschließen. Der Streik wurde bereits am Montag einen Beschluß gefaßt. Die Gewerkschaftsbürokratie verhielt sich, mit Beitragsgeldern den Kampf der Hafnarbeiter zu verhindern. Sie hat für Mittwoch eine Urstimmung angelegt, um so zu verhindern, die Kampfstrom der Hafnarbeiter zu spalten. Von der Partei des sozialdemokratischen Parteiapparats Schnefelder werden alle Maßnahmen getroffen um den Kampf der Hafnarbeiter durch politische Mittel zu verhindern. Am Montagmorgen haben Parteipolitiker mit einflußreichen Zeitungsverlegern durch die Jugendgruppen zum Hafen und zum Hafen riefen. Am Samstag wurden von der Partei Katernungen abgehalten.

Heraus zum Massenaufruf gegen die Hungerordnung am 25. Februar
Berlin, 11. Febr. (Eig. Drahtmeldung.)
Nach dem Bericht der Reichsanwalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ist die Zahl der Arbeitslosen in der Zeit vom 16. bis 21. Januar 1931 wie folgt: am 16. 1.200.000, am 17. 1.205.000, am 18. 1.210.000, am 19. 1.215.000, am 20. 1.220.000, am 21. 1.225.000. Die Zahl der Arbeitslosen hat nunmehr die enorme Höhe von rund 1.225.000 erreicht, und täglich werden noch neue Tausende als Flüchtlinge gemeldet. Von diesen 1,2 Millionen Arbeitslosen erhalten nur 330.000 Unterstützung von der Arbeitslosenversicherung oder der Arbeitslosenverbände. Über 1,2 Millionen Arbeitslose haben auf die Unterstützung der Arbeitslosenversicherung angewiesen oder erhalten überhaupt nichts.

Wilhelm Pieck spricht heute 19.30 Uhr im Keglerheim

Dresden-A.

Esst immer Schlüter Vollkorn-Brot besonders nahrhaft, billig u. bekömmlich!

Gustav Tuchler, Nachf. Johannstr. 2 / Herren-Modewaren

Wir sind bekannt als gut und billig. Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster. Erwerbserhalt. 10% Kassenzahl.

Wädic- u. Baumwollhaus Traueneck 5 Schösserstr. 9 am Altmarkt

Ich lade Sie ein... Schokoladen kauft man in SCHO-KA-TEE Geschäften

Schokoladen kauft man in SCHO-KA-TEE Geschäften Dresden, Wildruff, Freiberg, Kamenz, Radeburg, Radlitz, Wurzen, Pirna, Kötzschenbroda

Bruno Deiling Leder- und Kasse-Import-Größthandlung

Mehl T. BIENERT Gries

Krawatten, Tücher, Seidenstoffe, Bänder SEIDENHAUS CARL SCHNEIDER ALTMARKT 8

Original Wiener Küche Schönbuffet Amalienstraße 20

Deutsch-Russische Bäckerei Konditorei und Kaffee

FD- u. Feuerbestattungen Dresdener Beerdigungsanstalten Pielat und Helmkehr

Damentaschen die neuesten Modelle Große Auswahl Niedrige Preise Richard Hänel Lederwaren-Fabrik, Pillnitzer Str. 5

Wintersport H. Nicolai, Kleine Kirchgasse 3

Kaustrauen kauft Brauna'sches Brot Brotfabrik Gbr. Brauns & N.N.

Melzerstr. 108

Gasthaus STADT BRAUNSCHWEIG gute Verpflegung bill. Übernachtung Bett 2,- RM. JAKOBISGASSE 4

Seisner, Baumhoff u. Bettfedernhaus - Bettfedern-Reinigung Oskar Bröchner Heilberger Weg

Musikinstrumente Zubehör und Reparatur A. Lorenz

Wenn's feiner macht? Ostwald Nachts! Möbel aller Art

Hauptamt: Krenzschtr. 31.1 Ede Villiner Straße

Schokoladen Hering Kaffee-Groß-Röster / Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik

Sanussa - Husten - Bonbons Hochwertige Kaffees zu volkstümlichen Preisen

Bayr. Bier- u. Speisehaus Schloßstraße 16



KREITER HAVANNA 15 Zigarre Edelste Übersee-Tabake

Gertrud Seyfert Annenstr. 19 / Schokoladen-Spezial-Geschäft



TEEKANNE-TEE ist schmackhaft, bekömmlich und billig

Morgens, abends und während der Arbeit: „Frisensilber“ 50-g-Paket (ca. 50-60 Tassen) 70 Pf.

Bärenschänke Webergasse 27

Hauptbahnhofs-Wirtschaft Dresden

Billige Hausgerichte Mittagsgedecke von RM 1,- an

Überall die vorzüglichen Flaschenbiere und alkoholfreien Getränke

„TROIKA“ RUSSISCHE GASTSTÄTTE Dresden, Altmarkt 3

Hausfrauen laufen Ihre Butter, Eier, etc. und Milch

Puppen-Börtnitz Annenstr. 37 (Kob. Sämannstr.)

Frauenhilfe 16 Pillnitzer Straße 16

Edmund Friedel Glaswaren

Optiker Dr. W. G. Grimm Brillen und Klemmer

Anzüge und Mäntel bei uns ist alles für gut und schön

Hermann Gruber Schokoladen- und Zuckerwaren

G. Starke Wappergasse 3 a. Ferdinandipl.

Möbel Einmalige Einrichtungs-Einzelstücke

Georg Naumann Kleine Fleisch- und Wurstwaren

Hermann Red Carustroße 9

SCHOKO-REICHEL KAFFEE TEE RAKUSA

Wäsche, Betten, Decken Heckel & Gattermann

Das wird Sie interessieren! riesige Auswahl

SPAEH & CO. 24 Monate Kredit

Kausa-BILLIGE WERTARBEIT Rilschees

Sechser-Kneipe-Doppitz 13 Arbeiter- und Kneipe



Die Zeit wird kommen...

Von r t

Zunehmend abend Menschenauflauf vor dem Neustädter
... mit klugen die Sowjetunion! Die SA hat
... auf das, was den Dresdner Nazis
... Auf Vorposten, selbstmätzig ausgerüstet,
... der Nordfronten Diktator verpackt Juers fahren unter
... Kolen die Vorposten, auf denen die gewöhnlichen SA-
... ihnen folgen in Kurvenlinien die besten Vag-
... der besten Mäher. Die dort im Jüdisch sitzenden Nazis er-
... ihren Grak. Da haben ein paar Jungproleten, die weiter
... von den Nazis haben nehmen und nehmen wollen. Einem
... Sicherheitsabsichten dalschenden Jüdischen hat sie selbst-
... ein Tora im Auge Tordab stellt er sich neben die
... Arbeiter und nicht sie provozieren. Nehmt eure Hände
... von den Deutschen! Ich darf er mit einer Selbstbestim-
... für den Nachwuchser haben wir's noch lange nicht nötig!
... der Antwort. — Die Zeit wird schon noch kommen! meint
... der Kampfbund der Kampfbund. Ein alter, grauhaariger Prolet,
... die Unterhaltung mit angepöbelte hatte, trat auf einmal vor,
... die vor den Nationalsozialisten, sollte keine Faust und
... die Zeit wird kommen! — Arbeiter, Arbeiterinnen!
... der Kampffront gegen den Faschismus! Gebt den Na-
... die richtige Antwort, wie der alte Prolet. Die Zeit wird
... kommen, und die Nazis haben sich "Sturm bereit" finden
... werden noch heute Mitglieder des Kampfbundes gegen den
... Faschismus.

Genossie Bied bricht heute im Regler- heim zum Weltstreit der Spieltruppen

Die "Einigkeit" spielt heute im Wettbewerb mit den Roten
... Genossen Bied bricht heute im Regler-
... zum Weltstreit der Spieltruppen

Die Verteilung und Nutzung des Bodens wird von
... den Nazis übernommen. Die Verteilung
... der Boden wird von den Nazis übernommen.

Die Verteilung und Nutzung des Bodens wird von
... den Nazis übernommen. Die Verteilung
... der Boden wird von den Nazis übernommen.

Die Verteilung und Nutzung des Bodens wird von
... den Nazis übernommen. Die Verteilung
... der Boden wird von den Nazis übernommen.

Eine „Arti“ unter aller Kritik

Wie unter Herrn Ahdiches Leitung den Künstlern geboten
... werden darf

Wie unter Herrn Ahdiches Leitung den Künstlern geboten
... werden darf

Skandalöse Zustände auf dem Arbeitsamt

Ghlangestehen in Verschmanns Reich

Warum werden keine ertverbloße Angestellte eingekleidet? — Die Erwerblosen fordern
Abstellung — Heraus zum Weltkampftag gegen Arbeitslosigkeit am 25. Februar!

Wir beschäftigen uns schon mehrere Male mit den Zuständen
auf dem Dresdner Arbeitsamt. In einem Artikel behandelten wir
den Gehaltsstreik an den Angestellten. Der Gehaltsstreik in Ver-
bindung mit ungeheurer Mehrarbeit macht die Verhältnisse uner-
träglich. Die Erwerblosen fordern mit uns: Einstellung von
ertverbloßen Angestellten zur schnelleren Abfertigung.

Wie unhaltbar die Verhältnisse heute geworden sind, zeigt
nachfolgende Zustände eines Erwerblosen:

Unhaltbare Zustände bestehen beim Arbeitsamt Materni-
straße in der Kallenstraße. In der Zeit von 11 bis 14 Uhr ist ein
derartiger Andrang, daß man von einem eingemauerten getrechten
Befehl nicht mehr sprechen kann. Tagelöhner, in dreifacher
Schlange, stehen die Proleten vor dem drei geschlossenen
Türen. Warum sind gerade um diese Zeit die übrigen Schalter geschlossen?

Erwerblose heraus Freitag, den 13. Februar, vorm. 9.30 Uhr

Massenkundgebung Im Keglerheim, Friedrichstraße Es spielen die „oten Raketen“

Rüs'et zum Weltkampftag gegen die Arbeitslosigkeit

Der Inhalt der sogenannten Zeiten ist kein Weg sondern
... der genaue Wortlaut des Artikels ist der deutsche Reichs-
... die die ganze Weltlichter ausstrahlt, das seinen Brü-
... den Auferstehungen, durch die der Wohnungsbaubau selbst
... und die Einstellung von Arbeiterwohnungen wie von den
... Arbeitern bezahlt werden können, unmöglich gemacht wird. In
... Dresden ist der Wohnungsbau durch den sozialdemokratischen
... Gymnasienunterstützung völlig gestoppt worden.

Die „Wohnungsfürsorge“ der Stadt Dresden

Arbeiterreife werden herausgeholt — Wo bleibt der Wohnungsbau für die Arbeiter?

Die Verteilung und Nutzung des Bodens wird von
... den Nazis übernommen. Die Verteilung
... der Boden wird von den Nazis übernommen.

Die Mieten werden dadurch noch unerschwinglicher für die Pro-
... leten. Durch ein raffiniertes Berechnungssystem, für dessen Ein-
... führung einzig und allein die Reich, Frank und Co. verantwor-
... tlich sind, wird es den Arbeitlichen unmöglich gemacht, eine ge-
... sunde Wohnung zu erhalten.

NR im Kampf um rote Einheitslisten

Am Donnerstag dem 18. Februar, 19.30 Uhr, kommen
... sämtliche Arbeiterkorporationen der Betriebs- und
... Stempelstellen und der Arbeiterorganisationen zu einer
... Sitzung im Restaurant „Fischerbau“, Schillerstraße. Auf
... der Tagesordnung steht:
Arbeiterkorporationen und Betriebsräte,
... Referent: ein Mitglied der Redaktion.
Einfluß aller Partei- und Jugendleitungen ist die Teil-
... nahme aller in Frage kommenden Gruppen zu organi-
... sieren und für diesen Tag von anderen Arbeiten zu
... enthalten.

Was bringt die „Rath“?

Wie unter Herrn Ahdiches Leitung den Künstlern geboten
... werden darf

Die Verteilung und Nutzung des Bodens wird von
... den Nazis übernommen. Die Verteilung
... der Boden wird von den Nazis übernommen.

Die Verteilung und Nutzung des Bodens wird von
... den Nazis übernommen. Die Verteilung
... der Boden wird von den Nazis übernommen.

Die Verteilung und Nutzung des Bodens wird von
... den Nazis übernommen. Die Verteilung
... der Boden wird von den Nazis übernommen.

Die Arbeiter

Werden Kurzarbeiter Bürgersteuer zahlen?

Viele Arbeiter- und Kurzarbeiter, die aus Mitteln der Reichs- oder Landesregierungen unterstützt werden, können die Steuerpflicht nicht bezahlen. Sie können sich auf den Grundbesitzanspruch nach dem Einkommensteuergesetz vom 1. Oktober 1930, wo es auf Seite 111 des Gesetzes lautet, berufen.

Die Regelung der Steuerpflicht hat die Frage nicht gelöst, ob Kurzarbeiter, die aus Mitteln der Reichs- oder Landesregierungen unterstützt werden, die Steuerpflicht zu bezahlen haben. Sie können sich auf den Grundbesitzanspruch nach dem Einkommensteuergesetz vom 1. Oktober 1930, wo es auf Seite 111 des Gesetzes lautet, berufen.

Die Regelung der Steuerpflicht hat die Frage nicht gelöst, ob Kurzarbeiter, die aus Mitteln der Reichs- oder Landesregierungen unterstützt werden, die Steuerpflicht zu bezahlen haben. Sie können sich auf den Grundbesitzanspruch nach dem Einkommensteuergesetz vom 1. Oktober 1930, wo es auf Seite 111 des Gesetzes lautet, berufen.

Warnung! Auch der AIZ-Verlag wendet sich gegen Schwindler!

Wir stellen wiederholt fest, daß Inzeratenwerber für die AIZ zur Zeit in unserem Bezirke trotz unserer Warnung immer wieder versuchen, Inzeratenabläufe zu machen mit der Begründung, daß die „Arbeiter-Zeitung“ keine „Führer“ durch die Geschäftswelt“ mehr machen würde.

Wir erwarten, daß alle Genossen den jetzigen Inzeratenwerbern für den AIZ-Führer gehörig auf die Finger klopfen, wenn sie bemerken, daß mit erlogenen Argumenten gearbeitet wird.

Tag Des Internationalen Arbeiter-Theater-Bund

Am 14. Februar 1931 findet in der ganzen Welt der Tag des Internationalen Arbeiter-Theater-Bund statt. In Frankreich, England, Deutschland, Japan, Tschechien, Island, Schweden, Norwegen, Dänemark, Polen, Ungarn, Österreich, Italien, Holland, Belgien, Spanien, Norwegen, Island, Estland, Lettland, Litauen, in der Sowjetunion — wir alle — demonstrieren an diesem Tage für die Weltrevolution.

Wir sind eine Million — Arbeiter-Schauspieler mit unserem Instrumentarium — eine Million und aber Millionen Werdende — die Beschäftigten des Kommunismus, im Kampf um das Überleben, den Kampf um die Freiheit, den Kampf um die Wahrheit — immer und überall: Bolschewisten!

Die erwerbslosen Genossen von Freital

Am Montag, den 15. Februar, findet der Freitaler Arbeiter-Tag statt. Am 15. Februar, den 14. und 15. Februar, findet der Freitaler Arbeiter-Tag statt. Am 15. Februar, den 14. und 15. Februar, findet der Freitaler Arbeiter-Tag statt.

Die erwerbslosen Genossen von Freital

Am Montag, den 15. Februar, findet der Freitaler Arbeiter-Tag statt. Am 15. Februar, den 14. und 15. Februar, findet der Freitaler Arbeiter-Tag statt. Am 15. Februar, den 14. und 15. Februar, findet der Freitaler Arbeiter-Tag statt.

Erwerbslose verweigern Pflichtarbeit

Volle Bezahlung erlöpft! — Heraus zum Weltverwerbslosenitag am 25. Februar!

Oberweißbach. Am 2. Februar fand im Kreisheim eine gutbesuchte Erwerbslosenversammlung statt. Nach langen Diskussionen des Erwerbslosenauschusses gab Gen. Dollmann (parteilos) einen Bericht vom Kampftage gegen den Faschismus in Dresden. Einige, zum Teil auf eigene Unkosten hingefahrene Genossen ergänzten den Bericht. Der Eindruck des Kampftages auf alle Teilnehmer war begeistert. Die Ausführungen brachten allen zum Bewußtsein, daß es Zeit ist, die Erwerbslosen zu organisieren und die Kampfgruppen gegen den Faschismus, dessen Ortsgruppe Oberweißbach gegenwärtig 88 Mitglieder zählt.

Dann erfolgte eine sehr reger Debatte über die Möglichkeit der Arbeitseinstellung beim Schneeausschleusen. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde besprochen, wie die Erwerbslosen ihre Tätigkeit beim Schneeausschleusen ausüben können. Es wurde beschlossen, daß die Erwerbslosen sich auf den Kampftag am 25. Februar vorbereiten und die Arbeitseinstellung beim Schneeausschleusen an diesem Tage durchführen sollen.

„Giant“ läuft in Somboritz
Dieser sowjetische Aufbaumobil läuft am Sonnabend den 14. Februar 1931 im Somboritzer Kreisheim. Genossen und Freunde sind herzlich zum Besuche eingeladen.

SPD-Gebert empfiehlt freiwilligen Lohnabbau

„Ich bin dir geistig überlegen“ — und ich bin dir auch überlegen.“ Der Weg der SPD bedeutet Unterwerfung der Arbeiter. Gebert empfiehlt freiwilligen Lohnabbau.

SPD-Gebert empfiehlt freiwilligen Lohnabbau

„Ich bin dir geistig überlegen“ — und ich bin dir auch überlegen.“ Der Weg der SPD bedeutet Unterwerfung der Arbeiter. Gebert empfiehlt freiwilligen Lohnabbau.

10 Jahre KAD Freital

Freitag, den 13. Februar, 1931 Uhr. Saal, Freital. Die KAD (Kampfbund Arbeiter-Demokratie) feiert am 13. Februar ihren 10. Geburtstag. Am 13. Februar 1921 wurde die KAD gegründet.

10 Jahre KAD Freital

Freitag, den 13. Februar, 1931 Uhr. Saal, Freital. Die KAD (Kampfbund Arbeiter-Demokratie) feiert am 13. Februar ihren 10. Geburtstag. Am 13. Februar 1921 wurde die KAD gegründet.

Bücher an Erwerbslosen

Erwerbslose sollen alle Betten wie neu bezahlen. Bücher an Erwerbslose.

Erwerbslose führen Reichskasse des Kampfbundes durch!

„Ich bin dir geistig überlegen“ — und ich bin dir auch überlegen.“ Der Weg der SPD bedeutet Unterwerfung der Arbeiter. Erwerbslose führen Reichskasse des Kampfbundes durch!

Im Zeichen des Wettbewerbes

„Ich bin dir geistig überlegen“ — und ich bin dir auch überlegen.“ Der Weg der SPD bedeutet Unterwerfung der Arbeiter. Im Zeichen des Wettbewerbes.

ont

ndes

n sich

erbe

Der

n An

Uhr, im

81

C2

82

Rund um den Erdball

Die Krebsbekämpfung kapitalistischer Staaten: elende Quacksalberei

Die Volksfeudie Krebs fordert jährlich über 50000 Opfer

Mietskajernen als „Krebshäuser“ — Vollkommen ungenügender Arbeiterdijuh in „Krebsberufen“

Da die bürgerlichen und sozialdemokratischen Zeitungen in den letzten Wochen mit verächtlicher Kühnheit die sozialistischen Maßnahmen zur Bekämpfung der Krebskrankheit, die von Jahr zu Jahr immer mehr Todesopfer fordert, in mathematischer Weise analysiert, haben wir unseren medizinischen Mitarbeiter aufgefordert, zu untersuchen, wie weit die Vahudelei der Wahrheit entspricht. Wie recht wir waren, beweist dieser erschütternd aufschlußreiche Artikel. Die Redaktion

Der Krebs und seine Bekämpfung

Während in der Zeit vor dem Kriege die Krebskrankheit hauptsächlich eine Erkrankung des höheren Alters war, zählen bereits heute die Todesfälle an dieser Volksfeudie der jüngeren Personen, vor allem Frauen, nach vielen Schätzungen diese erschütternden Tatsachen haben der offiziellen medizinischen Wissenschaft nicht wenig Kopfzerbrechen gemacht und nur wiederholig kam sie zu der sehr ziemlich allgemein gültigen Ansicht, daß die Ursache hierfür in der mangelhaften Ernährung, der schlechten Wohnungshygiene und der erhöhten Ausbeutung in den rationalisierten Betrieben liegt. Sehr aufschlußreiche Versuche hat a. B. Professor Teutschländer über das häusliche Vorkommen einer Krebsgefahr in gewerblichen Betrieben und Wohnhäusern angestellt, in sogenannten „Krebshäusern“, also in den luft- und lichtlosen Mietkajernen. Dort erkrankten viele Versuchsmäuse verhältnismäßig rasch an dieser furchterlichen Krankheit. Daraus der enge Zusammenhang zwischen Wohnungshygiene und Krebs wohl eindeutig erhellen ist.

Die ersten Anzeichen der Krankheit

Ueber die Natur dieser ebenso furchtbaren wie geheimnisvollen Krankheit ist bisher außerordentlich wenig bekannt. Wir wissen lediglich, daß in gesunden Geweben plötzlich eine einzelne Zelle ein vom normalen völlig abweichendes Eigenleben beginnt. Sie wachst, verliert ihre früheren Eigenschaften, fängt dann sich in immer schnellerem Tempo zu teilen, bildet einen Zellhaufen, verdrängt das umgebende Gewebe und wächst schließlich, wenn die Umgebung nicht mehr ausreichen kann, alles Normale zerstörend weiter. Durch Einbruch in Blut- oder Lympfgefäße kommt es zur Verbreitung kleiner Krebssteile und Entzündungen derselben an, von der Metastasenbildung wesentlichen Stelle.

Bis zu dem Augenblick, wo nur ein einziger Krebszellen vorhanden ist, kann man die Krankheit meistens durch eine radikale Operation rasch beseitigen. Ist es aber schon zur Bildung von Tochterkrebszellen gekommen, so vermindert sich die Aussicht auf eine Heilung ganz erheblich. Allerdings gibt die sogenannte kombinierte Behandlung, Operation und Bestrahlung durch Röntgen- oder Radiumstrahlen, sehr häufig noch ein gutes Resultat.

Arbeiter in den „Krebsberufen“ ohne Schutz

Die Ursache des Krebses ist bisher noch nicht bekannt. Während man früher gelegentlich einen Krankheitskeim, wie er als Erreger der meisten Infektionskrankheiten bekannt ist, vermutete, ist diese Annahme schon seit längerer Zeit zugunsten der sogenannten „Krebstheorie“ fallen gelassen worden. Diese Theorie allgemein gültige Erklärung, die sehr viel Wahrscheinlichkeit für sich hat, aber keine endgültige Klarheit schafft, geht aus von der Erwägung, daß in bestimmten Konstitutionsformen, vor allem denjenigen, in denen Leber, Niere und Stuhlkanal vorhanden ist, Krebsentstehungen unter den Arbeitern außerordentlich häufig auftreten. Durch die berufliche, lange Zeit auf immer die gleichen Körperstellen einwirkende äußere Schädigung kommt es zunächst zu einer chronischen Entzündung, aus der sich dann eine mehr oder weniger bösartige Krebsgeschwulst entwickelt. Der immer gleiche Reiz, mag er nun auf Licht- oder ionisierende Strahlen, auf Chemikalien oder einfach auf dauerndem mechanischen Druck beruhen, wird stets als mit Recht als unmittelbare Ursache für die Bildung von Krebs angesehen.

Trotzdem die Kenntnis, daß der Krebs in bestimmten Berufen außerordentlich häufig auftritt, schon lange besteht, sind bisher für diese Betriebe noch keine wesentlichen Schutzbestimmungen erlassen worden. Lediglich die Verpflichtung, jeden Arbeiter in bestimmten Umständen ärztlich untersuchen zu lassen, ist im Gesetz „vorgesehen“. Was aber bei diesen Routineuntersuchungen durch überlastete, schlecht bezahlte und uninteressierte Ärzte herauskommt, das ist ja allgemein bekannt.

Komitees statt ernsthafte Seuchenbekämpfung

Die Sterblichkeit an Krebs nimmt heute in der Todesursachenstatistik den dritten Platz ein. Ueber 50 000 Menschen sterben jährlich an Krebs und ähnlichen bösartigen Neubildungen. Darunter bildet der Brustkrebs einen wesentlichen Prozentsatz. Die sogenannte „Schneeberger Lungenleukämie“, der Hautkrebs der Brillenarbeiter, der Hodenkrebs der Kohlarbeiter, der Vaginalkrebs der Steinarbeiter, sie alle könnten bei sorgfältiger Aufrechterhaltung aller Schutzmaßnahmen, bei Beseitigung der Arbeitsgefahr und häufigem Wechsel der Beschäftigungsart für den einzelnen gefährdeten Arbeiter vermieden werden. Da diese Maßnahmen aber dem Profitinteresse des Unternehmers gänzlich fremd sind, so beschränkt man sich bei uns darauf, „Komitees zur Krebsbekämpfung“ ins Leben zu rufen.

Vorbildliche Maßnahmen der Sowjets

Das wesentlichste zur Bekämpfung dieser furchterlichen Volksfeudie ist die rechtzeitige Erkennung und Behandlung der Erkrankung durch den Arzt. Hier mußte eine großzügige, freie Arbeit überaus Aufmerksamkeit über Natur und Gefahr des Krebses erfolgen, wie es bisher geradezu ausschließlich allein in der Sowjetunion geschieht. Aber gleichzeitig zeigt das russische Beispiel, daß bei der Bekämpfung der Seuche die Förderung des allgemeinen Gesundheitszustandes der werktätigen Bevölkerung bei gleichzeitiger Besserung

der Ernährungs- und Wohnungsverhältnisse unbedingt erforderlich ist. Wie in der Sowjetunion müssen für die gefährdeten und erkrankten Personen alle bekannten und erprobten Heilmethoden, wie Röntgen- und Radiumbestrahlungen u. a. im weitesten Umfange zur Verfügung stehen. In die einseitige Sprache der Klassenbewußten Arbeiterklasse überlegt, heißt das jedoch, daß in einem kapitalistischen Klassenstaat, in dem eine Klassenmedizin an den äußeren Erscheinungen der Seuche herumquacksalbert, eine wahrhaft ernsthafte Bekämpfung des Krebses nicht möglich ist. Dr. med. W. Giering.

69 Todesopfer einer Schiffskatastrophe

Im japanischen Hafen Kobe rampte der französische Passagierdampfer „Portos“ im dichten Schneesturm eine Dampffähre, die mit 94 Personen an Bord sofort sank. Da nur 25 Menschen gerettet werden konnten, behauptet man, daß die übrigen 69 sämtlich den Tod gefunden haben. Unser Bild zeigt die Stadt Kobe mit ihrem Hafen.



Wie für unser Geld geschlemmt wird

Sie predigen Wasser und saufen Wein

Cohnabbau und Gummiknüppel für Werkdätige — Hockey, Golf, Tennis und Wein für Offiziere

Während die Hungerregierung alle sozialen Aufgaben mit der immer wiederkehrenden Uhrzeit von der „äußersten Sparsamkeit“ herabdröseln, und sich jeder Ministerpräsident nicht genug tun kann, mit der Behauptung, daß gerade in seinem Ressort, das aller äuerste in Bezug auf Sparsamkeit geteilt würde, sind die Tatsachen doch etwas andere. Sie sind geradezu aufregend.

Soeben wird die Denkschrift des Rechnungshofes bekannt, in der konkrete Feststellungen über überflüssige Ausgaben der Reichsbahnen enthalten sind. Sie spielt in den Ausschussberatungen des Reichstages bereits eine große Rolle. Wie mit den Steuergeboten der Werkdätigen gemittelt wird, dazu nur einige Beispiele:

Beim Reichsgesundheitsamt wurden 400 Flaschen Rotwein, „Groscher Himmelreich“, beschafft, angeblich zu Zwecken „wissenschaftlicher Untersuchung“. Wir sind allerdings der Meinung, wenn der Chef des Gesundheitsamtes eine Flasche getrunken hat, zumal es sich um die beste Sorte handelt, dürfte er wissen, ob ihm diese schmeckt oder nicht.

Ein Direktorenzimmer wurde mit Klubmöbeln luxuriös eingerichtet und insgesamt kommt der Rechnungshof zu der Auffassung, daß dieses Amt, das sich mit der Volksgesundheit befaßt, alles andere als sparsam wirtschaftet.

Kindesleiche von Raben angegriffen

Ein grauenhafter Fund im Walde

Bei einem Spaziergang im Walde bei Berg in der Mark Brandenburg machte am Montag ein Schneidemeister einen grauenhaften Fund.

Von weitem hatte er schon auf einer von Krüppelholz bestandenen Fläche eine große Anzahl von Raben bemerkt, die sich um das auf der Erde liegende Futter rissen. Als er näher hingutrat, entdeckte er zu seinem Entsetzen, daß die Tiere auf einer Kindesleiche saßen und mit ihren scharfen Schnäbeln Fleischstücke aus der Leiche herausrißen.

Nur mit großer Mühe gelang es dem Schneidemeister, die Tiere von der Leiche zu vertreiben. Und erst als er sie mit vielen Zweigen bedeckt hatte, wagte er es, umzukriechen und der Polizei von seinem grauenhaften Fund Mitteilung zu machen. Die über und über gestrichelte Kindesleiche wurde beigeschlagen, doch ist es bisher noch nicht gelungen, den Namen des etwa sechs Wochen alten Kindes festzustellen.

Bier neue Theater in Leningrad

Einen dementsprechenden Beschluß hat vor einigen Tagen der Präsidium des Leningrader Kunstrates gefaßt. Um den Werkdätigen den Besuch des Theaters zu erleichtern, sollen in allerhöchster Zeit in Leningrad vier neue Revue-Theater eröffnet werden. Wie auch auf dem Kulturgebiet geht es im ersten Vaterland der Arbeiter und Bauern fürwärtig aufwärts. Hier in der kapitalistischen Republik eine Theaterspielstätte nach der anderen und dort Eröffnung von immer neuen Bühnen.

25 Schiffe im Eise eingefroren

Infolge der schweren Kälte hat im finnischen Meerbusen 25 Schiffe verschiedener Nationalitäten im Eise eingefroren. Sie befinden sich auf dem Wege von Leningrad nach dem Westen. Falls sich die Eisverhältnisse nicht bald bessern, müssen die Schiffe beschleunigt durch Flugzeug versenkt werden.

Dresden, den 10. Februar.

Nachdem zum Eingang der heutigen Sitzung die Wahl Dr. Wallner (Kulwerler) als Schriftführer erfolgt, wurden die kommunikativen Anträge zu Elternratswahlen und Schulfragen behandelt. Die Anträge wurden vom Genossen Lindermann begründet. An zahlreichen Beispielen zeigte er, wie die Bourgeoisie keine Mittel unternimmt, die proletarische Jugend zu lockern und sie ideologisch an die untergehende herrschende Klasse zu binden. Auf der anderen Seite erwiderte sich die revolutionäre Jugendbewegung der kommunistischen Jugendverbände und die roten Jungpioniere, immer härter, allen reaktionären Kräften um Trotz. Sie leiten eine gewaltige revolutionäre Erziehungskampagne unter der proletarischen Jugend. Bürgerliche und SPD verurteilen die Jungkommunisten und Pioniere zu infamieren. Ihre Veranstaltungen werden verboten, ihnen werden die öffentlichen Räume entzogen; sie werden durch Verabreichung reaktionärer Schulbücher und durch die Verbotung ihrer Schulbücher und durch die Verbotung ihrer Schulbücher...

Sieger (Heinrich) begründete einen Antrag der Reaktionskräfte gegen die Berufsschule (die sog. Patenschule), die, abgesehen von ihrer ganzen Tätigkeit und der Erziehung der Schüler zu den besten Bürgern des Vaterlandes, sich in den Schulverhältnissen noch zu verhalten ist. Die übliche Forderung, daß sowohl die Sozialdemokraten als auch die Bürgerlichen das Hauptgewicht darauf legen, keine Mittel für den Ausbau der Schulen zu bewilligen, keine Verbesserung der Schulen zu bewilligen, keine Verbesserung der Schulen zu bewilligen, keine Verbesserung der Schulen zu bewilligen...

Nächste Sitzung findet am Donnerstag, 12. Februar, statt.

Mandatsniederlegung

In voller Übereinstimmung mit der Kapitalleistung hat die Genossin Grete Nischwitz gestern ihr Mandatsmandat niedergelegt. An ihre Stelle wird voraussichtlich der Genosse Schubert, Jankau, treten.

Hausdurchsuchung

Kontrolliert. Am 5. 2. 34 fand bei einem Arbeiter in Saiten eine Hausdurchsuchung nach Waffen statt. Waffen wurden keine gefunden. An Schritten war auch nichts zu finden; nur ein Zettel mit einer Bescheinigung wurde beschlagnahmt.

Neuer mit der Arbeitsdienstpflicht!

Die Heimatlasse muß die Jugend gegen die schändlichen Pläne verteidigen. Morgen Massenkundgebung im Regierheim!

Mit allen Mitteln versucht sich das Imperialkapital auf Kosten der Arbeiterklasse dem Untergang zu entziehen. Dabei sind die verschiedensten Angriffe auf die schwachen Schichten im Gange. In Wägen werden jetzt schon Jugendliche in Zwangsarbeit genommen und durch die Arbeitsämter zur Zwangsarbeit gezwungen. In Wägen werden jetzt schon Jugendliche in Zwangsarbeit genommen und durch die Arbeitsämter zur Zwangsarbeit gezwungen. In Wägen werden jetzt schon Jugendliche in Zwangsarbeit genommen und durch die Arbeitsämter zur Zwangsarbeit gezwungen...

Die gesamte Arbeiterschaft, alle Arbeiterkategorien müssen ihre Kräfte aufbieten, diese schändlichen Maßnahmen zu durchkreuzen.

Die Dresdner KPD und der KJVD rufen für morgen zu einer Massenkundgebung gegen die Arbeitsdienstpflicht auf. Mobilisiert alle Betriebe und Stempelstellen für die Kundgebung!

Organisiert in allen Betrieben die Jugendgruppen der KPD und Jellen des KJVD, um die Jugend bei der Organisation der Kampagne gegen schändliche Arbeitsdienstpflicht zu unterstützen.

Landarbeiter wählen rote Gutsräte

Rückhausen, 11. Februar. (Eigene Drahtmeldung) In Rückhausen (Streußen) wurden die Gutsrätewahlen auf den Gütern Vopau und Döllschau zu einem glänzenden Sieg der KPD. Es wurden nur rote Gutsräte gewählt.

Gasthaus Stadt Meerane

Fliegengähen 4 / Robert Scheunert
Veranstaltung der freien Gewerkschaften auf Hochzeits- / Billige und saubere Unterbringung, Dellen von 20 Pfennig bis 1 Mark / Gutgelegte Bier- / Küche und Keller / Kasse telefoniert

Rundfunk

Dresden, den 12. Februar
10.30: Mittagsnachrichten
11.00: Mittagsnachrichten
11.15: Was die Zeitung bringt
11.30: Mittagsnachrichten
11.45: Was die Zeitung bringt
12.00: Mittagsnachrichten
12.15: Was die Zeitung bringt
12.30: Mittagsnachrichten
12.45: Was die Zeitung bringt
13.00: Mittagsnachrichten
13.15: Was die Zeitung bringt
13.30: Mittagsnachrichten
13.45: Was die Zeitung bringt
14.00: Mittagsnachrichten
14.15: Was die Zeitung bringt
14.30: Mittagsnachrichten
14.45: Was die Zeitung bringt
15.00: Mittagsnachrichten
15.15: Was die Zeitung bringt
15.30: Mittagsnachrichten
15.45: Was die Zeitung bringt
16.00: Mittagsnachrichten
16.15: Was die Zeitung bringt
16.30: Mittagsnachrichten
16.45: Was die Zeitung bringt
17.00: Mittagsnachrichten
17.15: Was die Zeitung bringt
17.30: Mittagsnachrichten
17.45: Was die Zeitung bringt
18.00: Mittagsnachrichten
18.15: Was die Zeitung bringt
18.30: Mittagsnachrichten
18.45: Was die Zeitung bringt
19.00: Mittagsnachrichten
19.15: Was die Zeitung bringt
19.30: Mittagsnachrichten
19.45: Was die Zeitung bringt
20.00: Mittagsnachrichten
20.15: Was die Zeitung bringt
20.30: Mittagsnachrichten
20.45: Was die Zeitung bringt
21.00: Mittagsnachrichten
21.15: Was die Zeitung bringt
21.30: Mittagsnachrichten
21.45: Was die Zeitung bringt
22.00: Mittagsnachrichten
22.15: Was die Zeitung bringt
22.30: Mittagsnachrichten
22.45: Was die Zeitung bringt
23.00: Mittagsnachrichten
23.15: Was die Zeitung bringt
23.30: Mittagsnachrichten
23.45: Was die Zeitung bringt
24.00: Mittagsnachrichten
24.15: Was die Zeitung bringt
24.30: Mittagsnachrichten
24.45: Was die Zeitung bringt

Für proletarische Organisation geeignete Büroräume gesucht
Angebote unter P 2833 an die Expedition, Güterbahnhofstr. 2

Proletarische Organisation sucht in Buchführung und Kassenswesen erfahrenen Genossen oder Genossin
Angebote unter G 823 an die Geschäftsstelle d. Blattes, Dresden-A., Güterbahnhofstraße 2

Der „Rote Wähler“ ist deine Zeitung
Verlange sie von jedem Zeitungskolporteur

STARKE'S KURBAD nur DRESDEN-N. 6, Bautzner Straße 311. Ruf Nr. 51102
Persönl. Leitung! Geprüft Personal! Anerk. eine führende Anstalt am Platze! Besucht die Privatkurbäder! An all. Krankenkass. zugelassen

Strümpf-Tage



Unsere bewährten Qualitätswaren zu außergewöhnlich niedrigen Preisen

- Damen-Strümpfe -0.80 prima Make, in allen modernen Farben, 1,15
- Damen-Strümpfe -0.85 pa. Seiden-Make, sortiert, in nur mod. Farben
- Damen-Strümpfe 1.35 Seidenflor, beste hochwertige Qualität, moderne Farben
- Damen-Strümpfe -0.95 hochwertige K'waschseide
- Damen-Strümpfe 1.45 K'waschseide, besonders schöne Qualität, moderne Farben 2,25, 1,90
- Damen-Strümpfe 2.50 pa. Qualität, reine Kaschmirwolle, nur moderne Farben 3,50
- Kinder-Strümpfe -0.35 gute Qualität, Baumwolle, moderne Farben, besonders billig Größe 3: -0,50, -0,50, (jede weitere Größe 5 Pf. steigend)

Abgabe nur an Mitglieder
KONSUMVEREIN

VORWÄRTS

Wichtige Massenbroschüre

VOLKSREVOLUTION GEGEN FASCHISMUS

Herausgegeben vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands 32 Seiten 20 Pfennig

Die Wirtschaftskrise verschärft sich täglich, die Erwerbslosigkeit wächst, die Arbeitslöhne werden gesenkt. Um trotzdem die Arbeiter niederzuhalten, genügt die Demokratie nicht mehr. Dazu ist die faschistische Diktatur nötig, dieses letzte Mittel der Bourgeoisie, sich vor dem Ansturm des revolutionären Volkes zu schützen. Die Broschüre zeigt, welche Maßnahmen gegen diese Politik unternommen werden können und welchen Weg die Arbeiterschaft gehen muß.

Zu beziehen durch alle Litobleute

Wenn's niemand macht! Oswald Macht's!

Hauptlager: Keulbachstraße 31, I. Etg. Ecke Hiltner Straße

Möbel

billig Ar. Große Auswahl - billige Preise - günstige Zahlungsbedingungen

Krankenversicherungsverein

„Beständigkeit“ Bannewitz (Zuschußkasse)

Sonntag, 18. März, nachm. 3 Uhr, in Volgt Schankwirtschaft Bannewitz

Generalversammlung

- 1 Jahresbericht
- 2 Rechenschaftsbericht auf das Jahr 1930 (hierzu Bericht der Revisoren u. Nichtigspruchung der Rechnung)
- 3 Satzungsänderung (§§ 14 und 15)
- 4 Ergänzungswahlen des Vorstandes
- 5 Wahl einer Prüfungskommission für 1931
- 6 Anträge die bis zum 9. März schriftlich beim Vorsitzenden einzureichen sind
- 7 Allgemeines

Bannewitz, den 11. Februar 1931
Der Gesamtvorstand, Gust. Thoms, Vorsitzender

Ämliche Bekanntmachung

Die Amtshauptmannschaft hat auf Grund von § 174 der G.O. den 42. März 1931 die Steuerordnung der Stadtgemeinde Bannewitz über die Erhebung der Grundsteuer beschlossen. Diese Steuerordnung wird hiermit veröffentlicht. Sie liegt während der Geschäftsstunden im Steueramt aus der Amtshauptmannschaft, den 11. Februar 1931
Der Stadtrat